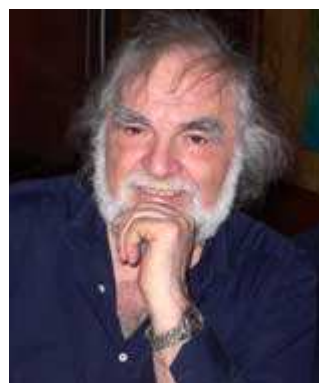


Diktaturen und Widerstand in Griechenland, Spanien und Portugal

Vortrag und Diskussion mit

Cristina Krippahl, Journalistin und Autorin
Paco Mirallas, Soziologe und Theaterpädagoge
Kostas Papanastasiou, Schauspieler und Musiker



Bis zur Nelkenrevolution am 25. April 1974 herrschte in Portugal fast 50 Jahre lang ein autoritäres, undemokratisches System. Es wurde begründet durch den Diktator António de Oliveira Salazar und beendet von einer Revolte junger Armeeeoffiziere. Aber auch in den 50 Jahren zuvor hatten schon verschiedene Gruppen Widerstand geleistet: Intellektuelle, Künstler, enttäuschte Politiker, Idealisten, Studenten, Journalisten und die Kommunistische Partei Portugals waren einige dieser Akteure, von denen nicht wenige aus dem Exil heraus operierten, auch in Deutschland. Über diesen Widerstand wird die in Portugal aufgewachsene Journalistin und Autorin Cristina Krippahl berichten.

Der faschistische Militäraufstand von 1936 in Spanien, unter Führung Generals Franco, gegen die rechtmäßige demokratisch gewählte Republik, löste einen drei jährigen blutigen Bürgerkrieg aus und führte zu einer fast vier Jahrzehntelang andauernden Diktatur (bis 1975). Francisco Mirallas Hernández, in den 1970er Jahren Mitglied einer anti-franquistischen Widerstandsgruppe in Deutschland, wird aus persönlicher Perspektive über die letzte Phase der Franco-Diktatur erzählen.

Am 21. April 1967 ergriff eine Gruppe rechtsextremer Offiziere unter Georgios Papadopoulos durch den sog. Obristenputsch die Macht und errichtete eine Militärdiktatur (bis 1974). Kostas Papanastasiou wird kurz die Umstände, die zum Militärputsch von 1967 führten beschreiben und ausgehend von seinen persönlichen Erfahrungen den Widerstand gegen die Junta in Griechenland skizzieren. Während der Diktatur war sein Berliner Lokal „Terzo Mondo“ Zentrum der Unterstützung für die Oppositionellen, denen die Lieder des Freundes Mikis Theodorakis, Mut für die illegale Arbeit in Griechenland und Hoffnung auf Freiheit gaben.

Donnerstag, 13. November, 19.30 Uhr

Im Allerweltshaus, Körnerstraße 77-79, Köln-Ehrenfeld

Eintritt 3 €

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Erinnern für die Menschenrechte mit der Raphael Lemkin Bibliothek und der Veranstaltungsreihe: „Geschichte und Geschichten“ statt und wird von der **Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“** gefördert